

Adesso hat sich 2009 vergrößert und will auch 2010 durch Zukäufe wachsen - mittlerweile 630 Mitarbeiter

## Nicht gejamert, nicht kurzgearbeitet, dafür investiert

Klaus Buske

Die Adesso AG auf der Stadtkrone Ost wächst. „Wir hatten uns entschlossen, in der Zeit der Wirtschaftskrise zu investieren“, blickt Christoph Junge, Finanzvorstand der Adesso AG, auf 2009 zurück. Kurzarbeit war trotz einer spürbaren Umsatzdelle im Halbjahr 2009 kein Thema.

Über 300 der 630 Mitarbeiter in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Großbritannien arbeiten in Dortmund. Ende 2010, versichert Junge, dürften

mehr als 630 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt sein. Adesso ist IT-Dienstleister und grast auf mehreren Feldern.

Einer der jüngsten Erfolge brachte den bislang größten Einzelauftrag: Der Energieerese Eon beauftragte die Dortmundener Spezialisten Anfang Februar 2010 mit der Vereinheitlichung aller seiner internationalen Internet- und Intranetportale (6,5 Mio Euro Auftragswert). Auch erhielt die in Österreich erworbene Tochter 2009 einen Großauftrag (6 Mio Euro Volumen



Christoph Junge: 2009 erst investiert, dann profitiert.

über fünf Jahre). 2009 wurde ein Portal gegründet, über das über 80 Prozent der Deutschen Rechtsschutzversicherer die Schadensabwicklung mit Anwälten abwickeln kön-

nen und bei der Adesso mit jeder Nutzung eine Gebühr erwirtschaftet.

Dass die Bruttomarge - nach 2008, dem besten Jahr der Firmengeschichte - im Jahr 2009 gesunken ist auf rund 7 Prozent, beunruhigt nicht, so Junge. Die ganze Branche sei durch die Wirtschaftskrise betroffen: „Wir planen strategisch und gehen auf die 100 Mio Euro-Umsatzgrenze zu. Wir die Zahlen für 2009 exakt aussehen, wolle man Ende März berichten. Für 2010 werde man über die 70 Mio Euro-Grenze springen.“

Eine Dividende werden die Aktionäre für 2009 noch nicht erwarten können. Aber für 2010 strebe man eine Ausschüttung an. Zur Kurspflege hatte Adesso im August 2009 eine Kapitalherabsetzung durchgeführt: Für eine neue Aktie wurden sieben alte verrechnet. So sprang der Kurs deutlich über die Ein-Euro-Marke (auf rund 5,60 Euro aktuell). Junge versichert, dass das Unternehmen mehr wert sei, als durch den Aktienkurs widerspiegelt werde. Die Aktienmehrheit halten professionelle Anleger.